

Informationsblatt

„www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 5 / 2026

Lünne, den 14.4.2026

5-1: Gemeinsame Besichtigung unseres Getreide-Sorten-und Pflanzenschutz-Versuches

Versuchsstandort in Lünne, Varenroder Str. (Google Maps 52.416595, 7.437852)

am **Dienstag, den 5.Mai um 10:30 Uhr:** (bis ca. 12:00 Uhr)

Wir laden alle Interessierten dazu ein, sich bei dieser Besichtigung einen schnellen Überblick über die Kulturen und deren Sortenunterschiede zu verschaffen. Dabei werden auch die aktuellen Maßnahmen und weitere Fragen diskutiert. Im Pflanzenschutzversuch werfen wir schon einen Blick auf den nächsten Herbst, mit unterschiedlichen Herbiziden ohne Flufenacet. Im Anschluß daran gibt es noch Kalt-Getränke und einen kleinen Imbiss.

5-2: Im Mais-Unterfuß sind „U7E“ und „U1E“ wieder Standard

Während wir unsere Haupt-Schwerpunkt-Empfehlungen in der **Mais-Unterfußdüngung** mit **U7E** (mit 7% Phosphor) oder **U1E** (mit 1% Phosphor) beibehalten, so haben sich dafür die anderen Themen in der Mais-Düngung gegenüber dem Vorjahr schon verändert.

Zuerst einmal begrüßen wir den Aussetzung der Rote-Gebiete-Verpflichtung, so dass wir jetzt auch die Unterfuß-N-Menge nicht mehr unter **30 kg N/ha** empfehlen. Das sorgt wieder für mehr Stabilität, wenn vor allem der 3-4-Blatt-Mais in eine Kältephase fällt, wo dann die UF-Düngung benötigt wird. Mit **21-22% N** je dt liegt die empfohlene Mindestmenge von **U7E** oder **U1E** bei mindestens **140-150 kg je ha**. Die Hektar-Nährstoffmengen betragen dann:

UFD	dt/ha	= kg	N	P ₂ O ₅	S	Bor
U7E	150		32	11	6	0,66
U1E	150		33	2	8	0,66

Verringerte Güllemengen für Gülleaufnehmer

Neben dem allgemeinen Rückgang der Gülle-gesamt-mengen hat die Rote Gebiete-Aussetzung auch zu einer weiteren Reduzierung im Güllehandel der organische Düngemengen auf dem freien Markt geführt, so dass nicht selten zur Deckung des Nährstoffbedarfes je Hektar die doppelte N-Menge an mineralischem Dünger benötigt wird mit zugleich mehr Phosphor, was wir dann möglichst auch mit in den Unterfuß

empfehlen. Und so werden hier dann auch schon mal 3 dt/ha benötigt, anstatt 1,5 dt je ha. In solchen Fällen bietet sich meistens eine für den eigenen Bedarf ganz individuell berechnete Mischung an.

Weil darüber dann auch die Hektarkosten ansteigen, sei an dieser Stelle zur allgemein viel-diskutierten Düngerpreis-Situation noch soviel gesagt, dass wir im Düngermarkt bislang noch nicht die Preiserhöhungen erlebt haben, wie im anderen Benzin- oder Dieselmarkt. Gleichzeitig wird dafür mehr Düngemenge nachgefragt, als in vorherigen Jahren, so dass auch wir immer noch nachkaufen müssen.

Wenn Flächen mit der neuesten LUFA-Untersuchung bei Phosphor in „B“ abfallen, empfehlen wir eine erhöhte Zudüngung an P₂O₅.

Gleiches gilt für Kali, wo auch öfter einen Abfall in B oder gar A angezeigt wird, so dass man auch hier mit einer erhöhten Düngung gegensteuern sollte. Kali gehört dann aber bitte nicht in den Unterfuß. Da Kali auch ausgewaschen werden kann, mögen auch hier die beiden nassen 1000 Liter-Jahre aus 2023 und 2024 noch ihre Nachwirkung zeigen. Kali erhöht die N-Effizienz, verbessert die Trockenresistenz und hilft bei der Standfestigkeit. Das gilt genauso auch fürs Getreide, wo dann spätestens jetzt noch nachgedüngt werden sollte.

6-2: **Mais-Striptill / Pfluglos evtl. mit Glyphosateinsatz kombinieren**

Da der letzte Winter mal wieder kälter war, sind viele Zwischenfruchtflächen abgefroren. So geht es in diesem Jahr mehr um die winterharten Begrünungen mit Roggen oder auch mit diversen Altverunkrautungen, um darüber noch einen Glyphosateinsatz in Kombination mit Striptill oder pfluglos im Maisanbau zu diskutieren. Je nachdem, wann man dabei das Glyphosat einsetzt, gilt es auf das dafür erlaubte Produkt zu achten. Um es einfach zu halten empfehlen wir folgende Aufteilung:

Vor der Saat	Durano Max	3,0-5,0 L
bis 5 T. n.d.S.	RoundUp-Rekord	1,5-2,5 kg

Wie das alte RoundUp Turbo ist auch das granuliert und in 10 kg-Säcken abgepackte **Rekord** schneller, als das einfache **Durano**, was dann aber bis 5 Tage nach der Saat auch noch in voller Aufwandmenge (mit 720 g/kg

= halbe Menge Durano Max (mit 360 g/kg) appliziert werden darf. Das alternative flüssige **RoundUp Future** (500 g/kg), was auch noch bis 5 Tage nach der Saat eingesetzt werden darf, ist dann aber nur mit 3,2 L/ha zugelassen, was nicht der vollen Glyphosatmenge entspricht. Nach der Ernte ist es sogar nur mit 2,16 L/ha zugelassen, worauf man auch wieder drauf achten muss, wo dann ein RoundUp Rekord auch wieder mit vollen 2,5 kg werden darf. Ein **Durano Max** darf hier dann wieder nur nach Getreide und Mais, nicht aber nach Rübe, Mais und Kartoffel gespritzt werden.

Beim Mais raten wir allgemein dazu, die 5 Tage nach der Saat nicht auszureizen, weil plötzlich Wind oder andere Faktoren eine Spritzung wieder verschieben lassen. Lohnspritzer sind möglichst früh zu informieren.

6-3: **0,25 Adengo im Mais im VA nach der Saat (nicht nach Kartoffeln)**

Trotz der Zulassung bis zum 2. Blatt des Mais empfehlen wir den Einsatz von **Adengo** im **Vorauflauf**. So könnte man mit dem Abholen des Mais-Unterfußdüngers auch schon das **Adengo**-Mittel mitnehmen, genügt hier doch **1 L** für 4 ha (= 0,25 l/ha) oder **5** für 20. Gegen Stechapfel im VA auch 0,3-0,33 l/ha

Um es sogleich vorwegzunehmen, so passt **Adengo** weniger auf Flächen **NACH Kartoffeln**, oder wo noch **Wurzelunkräuter** zu bekämpfen sind, weil wir hier eine mehr „blattaktive“ Wirkung benötigen, was das bodenwirksame **Adengo** natürlich nicht erfüllt.

Dafür wird es als willkommene Erweiterung in **terbutylazinfreien Lösungen** begrüßt, was in diesem Jahr doch wieder viele Maisflächen betreffen dürfte. Doch wird in der

Regel nach **Adengo** auch noch eine zweite **Nachspritzung** benötigt, um dann vor allem noch den späten **Weißer Gänsefuß** zu erfassen, was doch dessen Hauptschwäche ist.

Wer dagegen versuchen will, mit nur einer Spritzung auszukommen, für den empfehlen wir mehr das **ZZ-Top-Pack** (= ohne TBA) oder **Laudis Spectrum Gold** (mit TBA). Wer noch Gräser oder Quecken bekämpfen muss, nimmt wieder **MaisTer Power**.

Ausfall-Kartoffeln werden wieder blattaktiv mit **2 x Mesotrione** (+ Partner) behandelt. Das ist in der Kürze unsere Mais-Herbizid-Strategie in 2026, um nun zuerst zu entscheiden, ob vielleicht **Adengo** früh das Mittel der Wahl ist? Als breit wirksames Herbizid erfasst es vor allem schon mal **alle Hirsearten**.

6-4: **„Iseran im VA“ und „Permit“ gegen Erdmandelgras vorbestellen**

Das schwer zu bekämpfende **Erdmandelgras** benötigt eine Sonderbehandlung. So bitten wir um Vorbestellung von **Permit**, was nochmal eine „**120 Tage Notfallzulassung**“ erhalten hat. Die **150 g-Packung genügt für 4,3 ha**, die als Zusatz in Doppelbehandlung in NA verstanden wird.

Im zusätzlichen Vorauflauf empfehlen wir hier lieber 1,0 l/ha **Iseran** (anstatt Adengo), was dann nun aber auch bitte (zügig) vorbestellt werden sollte, ist doch der erste Mais bereits schon gelegt.